



Dokumentation anlässlich der Bewerbung
um das Gütesiegel
„Startklar für den Beruf“
September 2014

Schulbericht des Gymnasium Oesede vom September 2014

1.	Vorstellung des Gymnasiums Oesede	S. 3
1.1	Kurzbeschreibung der Schule	S. 3
1.2	Berufsorientierungskonzept der Schule	S. 4
1.2.1	Zuordnung der Bausteine des Berufsorientierungskonzeptes zu den Kompetenzbereichen I, II und III: Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz und Berufsorientierungskompetenz	S. 4
1.2.2	Bausteine der berufsorientierenden Bildungsarbeit in den einzelnen Jahrgängen	S. 7
2.	Darstellung einzelner Berufsorientierungsprojekte der Schule	S. 12
2.1	Projekte zum Bereich Persönlichkeitskompetenz	S. 12
2.1.1	Klassenpaten (Nr. 2)	S. 12
2.1.2	Schüler im Ganzttag (Nr. 8)	S. 14
2.1.3	Balu und Du (Nr. 9)	S. 16
2.2	Projekte zum Bereich Fachkompetenz	S. 18
2.2.1	Physik für helle Köpfe (Nr. 1)	S. 18
2.2.2	Roboter-AG (Nr. 3)	S. 20
2.2.3	Methodenkonzept der Jahrgänge 5-10 (Nr. 5)	S. 22
2.2.4	Herbstakademie (Nr. 7)	S. 24
2.3	Projekte zum Bereich Berufsorientierungskompetenz	S. 26
2.3.1	Betriebspraktikum (Nr. 5)	S. 26
2.3.2	Berufskundliche Tage (Nr. 6)	S. 28
2.3.3	Management Information Game (MIG) (Nr. 8)	S. 30
3.	Anhang	S. 32
3.1	Gutachten Praktikumsbericht	S. 32
3.2	Programm der berufskundlichen Tage im Schuljahr 2013/14	S. 33
3.3	Auswertung berufskundliche Tage Schuljahr 2012/13	S. 35
3.4	Auswertung berufskundliche Tage Schuljahr 2013/14	S. 36
3.5	Projektliste der Kooperation mit dem Stahlwerk Georgsmarienhütte	S. 37

1. Vorstellung des Gymnasiums Oesede

1.1 Kurzbeschreibung der Schule

In Trägerschaft des Landkreises Osnabrück gehört das Gymnasium Oesede seit fast 50 Jahren zum bewährten Bestandteil des Bildungsangebotes für die jungen Menschen aus der Stadt Georgsmarienhütte, der Gemeinde Hagen und den Ortschaften des Umlandes.

Die Schule hat es sich in Partnerschaft mit den Eltern und Erziehungsberechtigten zur Aufgabe gestellt, einen Beitrag zu leisten, dass die Kinder und Jugendlichen zu eigenständigen Persönlichkeiten und verantwortlichen Bürgern in Staat und Gesellschaft werden sowie ein von Freiheit und Selbstbestimmung geprägtes Leben führen können. Dafür ist das Erziehen zu sozialer Verantwortung und Weltoffenheit wesentliche Voraussetzung. Vermittlung von Kompetenzen und begabungsgerechtes Fordern und Fördern im Unterricht sind die elementaren Grundlagen für die Profilbildung unserer Schule.

Dem Erreichen dieser Zielsetzung dienen die einzelnen Bestandteile des Schulprogramms. Sie sind für alle Konzepte und Teilbereiche des Schulprogramms maßgebend.

Dem Niedersächsischen Schulgesetz entsprechend vermittelt das Gymnasium Oesede seinen Schülerinnen und Schülern eine breite und vertiefte Allgemeinbildung und führt sie zur allgemeinen Hochschulreife.

Über die Vermittlung von fachwissenschaftlichen Inhalten hinaus stellen wir im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten sicher, dass zentrale Schlüsselqualifikationen sowie umfassende Methoden-, Medien- und Sozialkompetenz systematisch erworben werden. Damit befähigen wir unsere Schülerinnen und Schüler ihren Bildungsweg auch berufsbezogen erfolgreich fortzusetzen.

Aufgrund der Größe des Gymnasiums - seit der Abschaffung der Orientierungsstufe besuchen regelmäßig mehr als 1000 Schüler das Gymnasium Oesede – können wir sowohl ein umfassendes Fächerangebot im Sekundarbereich I (Jahrgänge 5 – 10) als auch eine umfassende Profilbildung in der gymnasialen Oberstufe durch Grund- und Leistungskurse gewährleisten.

Um der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen gerecht zu werden, beraten wir unsere Schüler und deren Eltern regelmäßig über Möglichkeiten den eigenen Bildungsgang optimal zu gestalten. Den im Laufe der Jahre veränderten gesellschaftlichen Ansprüchen und Erwartungen an das Gymnasium entsprechend haben wir ein umfassendes Beratungskonzept entwickelt, das regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt wird.

Dabei geht es auch darum, Wege aufzuzeigen, den eigenen Bildungsgang in der Region berufsbezogen fortzusetzen.

Die folgende Dokumentation informiert umfassend über das vielfältige aufeinander abgestimmte Konzept der Berufswahlvorbereitung und ist die Grundlage unseres Antrages auf Erhalt des Gütesiegels „Startklar für den Beruf“.

Die Koordinierung der Dokumentation erfolgt durch den stellvertretenden Schulleiter, Herrn StD Thomas Rohm, der am Gymnasium Oesede für die Berufsorientierung zuständig ist.

1.2 Berufsorientierungskonzept der Schule

1.2.1 Zuordnung der Bausteine des Berufsorientierungskonzeptes zu den Kompetenzbereichen I, II und III: Persönlichkeitskompetenz, Fachkompetenz und Berufsorientierungskompetenz

Schule: Gymnasium Oesede

Schuljahr: 2014/15

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Bitte in jedem Kompetenzbereich zu den dort aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte (mindestens 2 und höchstens 4) farblich unterlegen!**

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Klassenrat	X	X	X	X
2. Klassenpaten	X	X	X	X
3. Streitschlichtung	X	X	x	X
4. Klassengemeinschaftstage	X	x	X	X
5. Trainingsraum	x	x		X
6. Buslotsen	x	x	x	x
7. Soziales Seminar	x	x	x	x
8. „Schüler im Ganztag“	X	X	X	X
9. Balu und Du	X	X	X	X
10. SPIDS	x	x	x	

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte (mindestens 2 und höchstens 4) farblich unterlegen!**

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Physik für helle Köpfe	x	x	x
2. „Jugend forscht“ - Wettbewerbe	x	x	x
3. Roboter-AG	X	X	x
4. DELF	x		x
5. Methodenkonzept (Jg. 5-10)	X	X	x
6. Schüleraustausche mit Frankreich, Nordirland und Tschechien		x	x
7. Herbstakademie	x	x	x
8. Ideenexpo		x	x
9.			
10.			
11.			
12.			

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte (mindestens 2 und höchstens 4) farblich unterlegen!**

Projekt	Erkennen berufsb. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkterschließung	Befähigung zur Eignungsprofilerstellung	Bewerbungs-kompetenz
1. Medienschulung Jg. 5	X	X		X	X
2. Medienschulung Jg. 7	X	X	X	X	X
3. Zukunftstag	X	X		X	
4. UE Bewerben	X	X	X		X
5. Betriebspraktikum	X	X	X	X	X
6. Berufskundliche Tage im Jg. 10	X	X	X	X	X
7. Hochschulinformationstag	X	X	X	X	X
8. Management Information Game	X	X	X	X	X
9. Berufsberatung in der Schule	X	X	X	X	X
10. Betriebsbesichtigungen	X		X	X	
11. Kooperation mit dem Stahlwerk Georgsmarienhütte	X		X	X	
12. Messebesuch: Azubis werben Azubis	X	X	X	X	X
13. VME-Bewerbertraining	X	X	X	X	X
14. Informationsbesuch in der Universitätsbibliothek Osnabrück	X	X	X		

1.2.2 Bausteine der berufsorientierenden Bildungsarbeit in den einzelnen Jahrgängen

Entsprechend dem Erlass „Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung“ des Niedersächsischen Kultusministeriums vom 19.4.2012 legt das Gymnasium Oesede besonderen Wert darauf, seine Schülerinnen und Schüler auf Veränderungen vorzubereiten, die sich aus dem Wandel der heutigen Arbeitswelt ergeben. Die engen Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Stahlwerk Georgsmarienhütte sowie anderen Betrieben und außerschulischen Einrichtungen dienen der genannten Zielsetzung.

Am Gymnasium Oesede wird Berufsorientierung daher in einem weiteren Sinn verstanden. Dazu gehören alle Projekte, die neben der Berufsorientierungskompetenz im engeren Sinn auch im Besonderen die Persönlichkeitskompetenz sowie die Fachkompetenz fördern.

Diese Projekte werden im Folgenden chronologisch aufgelistet und kurz erläutert.

Jahrgang	Berufsprojekte
5	Klassengemeinschaftstage zu Beginn des Jahrgangs 5 im Marstall Clemenswerth
5	<p>Streitschlichtung</p> <p>Die Streitschlichtung stellt eine wesentliche Voraussetzung für die Einführung des Klassenrates dar. Ziel der Schlichtung ist es, eine Brücke zwischen den Streitenden zu bauen, auf der die Streitenden sich entgegenkommen, wenn der Konflikt zu einem Graben geworden ist, den die Streitenden allein nicht überwinden können.</p> <p>Die Methode der Streitschlichtung wird in den einzelnen Klassen 5 in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Klassenpaten (s.u.) eingeführt. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler anhand von Beispielen folgende Regeln/Schritte einzuüben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Parteien berichten nacheinander (aus ihrer Sichtweise) über den Konflikt. 2. Die neutrale Partei wiederholt, was die andere gesagt hat. 3. Alle Beteiligten suchen gemeinsam nach einer Lösung, mit der alle einverstanden sein müssen. <p>Die Rolle des neutrale Schlichters/Moderators sollte mit der Zeit von einem Schüler übernommen werden. Seine Aufgabe besteht darin folgende Fragen zu klären: Worin genau besteht das Problem? Wer hat das Problem? Wie sieht das Problem von verschiedenen Seiten aus? Wie geht es den einzelnen Beteiligten? Was wollen die Beteiligten erreichen?</p>
5	<p>Klassenrat</p> <p>Der Klassenrat ist eine regelmäßig (mindestens einmal im Monat) stattfindende Gesprächsrunde zu festgelegten Zeiten, in der sich Schüler und Lehrer gemeinsam mit konkreten Situationen aus der Unterrichtsgestaltung und -planung (z.B. Teilnahme an Wettbewerben) beschäftigen. Ebenso werden Konflikte thematisiert, etwa die Nichteinhaltung von Klassenregeln.</p> <p>Die Gesprächsführung liegt nach der Einführungsphase bei den Schülern, der Lehrer soll lediglich die Rolle des Begleiters einnehmen.</p> <p>Gemeinsam getroffene Vereinbarungen werden bis zur nächsten</p>

	<p>Klassenratssitzung ausprobiert. Zudem werden die Beschlüsse im Klassenratsbuch festgehalten.</p> <p>Der Klassenrat vermittelt nicht nur soziale, personale und methodische Kompetenzen, sondern dient der Stärkung der Klassengemeinschaft und unterstützt ein positives Klassen –und Lernklima.</p>
5	<p>Medienschulung Klasse 5</p> <p>Die Schüler werden in den vierstündigen Medienschulungen zu einer verantwortungsvollen Nutzung der digitalen Medien angeleitet, außerdem soll ein Bewusstsein für die existierenden Gefahrenquellen geschaffen werden. Dabei stehen die Themen Internetkriminalität (Abofallen, Urheberrechtsverletzungen, Ausspionieren von Daten), Umgang mit persönlichen Daten (Verbreitung und Unwiderrufbarkeit), rechtlich und sozial akzeptable Umgangsformen im Netz (Cybermobbing, Straftatbestände, Chatiquette), altersgerechte Nutzung von Inhalten (Gewaltspiele und Filme) und Suchtgefahr im Vordergrund.</p>
5-8	<p>Zukunftstag</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-8 nehmen entsprechend den Vorgaben des Niedersächsischen Kultusministeriums am Zukunftstag teil. Eine Gruppe von Mädchen erhält – gemäß Kooperationsvereinbarung mit dem Stahlwerk Georgsmarienhütte - in der Werkstatt des Stahlwerks eine Einführung in den Umgang mit Werkzeugen</p>
5-10	<p>Trainingsraum</p> <p>Wenn Schülerinnen und Schüler wiederholt den Unterricht stören, arbeiten sie an einem Tag in der 7. Stunde in einem besonderen Raum mithilfe des dort anwesenden Lehrers oder der Sozialpädagogin daran, zukünftig ohne Störungen am Unterricht teilzunehmen. Die Bearbeitung und anschließende Auswertung und Besprechung eines sog. „Reflexionsbogens“ soll dabei helfen.</p> <p>Was eine „wiederholte massive Störung“ des Unterrichts ist, liegt weitgehend im Ermessen des jeweiligen Lehrers. Folgenden Kriterien können als Richtlinie dienen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wiederholte Auffälligkeiten im Sozial- und Arbeitsverhalten - nachhaltige Störung der Arbeitsatmosphäre - wiederholtes Widersetzen konkreter Arbeitsanweisungen <p>Ziel der Methode ist es, Unterrichtsstörungen zu vermeiden und wertvolle Unterrichtszeit zu erhalten. Die Schülerinnen und Schüler sollen angeleitet werden, über Ihr Handeln nachzudenken und davon ausgehend lernen, die Rechte anderer zu respektieren und Verantwortung für ihr Tun und Handeln zu übernehmen.</p>
5-10	Methodenkonzept (s. 2.2.3)
6	Roboter-AG (s. 2.2.2)
6/7	„Physik für helle Köpfe“ (s. 2.2.1)
7	<p>Medienschulung Klasse 7</p> <p>Den Schülern werden die wirtschaftlichen Interessen und die grundlegenden Funktionsweisen von sozialen Netzwerken offengelegt. In dieser zweistündigen Schulung werden bereits in der fünften Klasse angesprochene Aspekte wieder aufgenommen und der persönlichen Weiterentwicklung der Schüler entsprechend erneut thematisiert. Thematisch geht es um das Einstellen problematischer Inhalte in Text und Bild (freizügige sexuelle Darstellungen, Mitmenschen verletzende Äußerungen), die generelle Sicherheit der Daten in</p>

	sozialen Netzwerken, die Manipulationsmöglichkeiten durch personalisierte Werbung und Urheberrechtverletzungen, die oftmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sind.
8	<p>Buslotsen-Projekt</p> <p>Das Buslotsen-Projekt ist eine gemeinsame Maßnahme der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück VOS und der Polizei und steht im Dienst einer Harmonisierung bei der Personen- bzw. Schülerbeförderung im und am Bus. Die Buslotsen sollen z.B. mäßigend auf Drängler einwirken und durch ihre Tätigkeit mithelfen, angemessenes Verhalten der Fahrgäste zu fördern.</p> <p>Der zeitliche Rahmen erstreckt sich über drei 6-stündige, intensive Trainingseinheiten, wovon eine an der Schule und zwei bei den Stadtwerken Osnabrück stattfinden.</p> <p>Die einzelnen Trainingseinheiten dienen der Förderung von Wahrnehmungs- und Beurteilungsfähigkeit, der Abschätzung von Entwicklungsmöglichkeiten in Krisensituationen, der Förderung von Kommunikationsfähigkeit und -möglichkeiten sowie der Erarbeitung von Handlungsalternativen.</p> <p>In den Jahrgangsstufe 8 wurden in den vergangenen drei Jahren bislang ca. 20 Schüler/Innen des Gymnasiums ausgebildet, die auf den von ihnen regelmäßig genutzten Buslinien "zum Einsatz" kommen.</p>
8-Q2	Besichtigungen von Betrieben in der Region (z.B. Stahlwerk Georgsmarienhütte, Maschinenfabrik Wölfer, NOZ, VW, Teutolab Bielefeld) durch einzelne Klassen und Kurse
8-10	<p>„Jugend forscht“ –Wettbewerbe</p> <p>Neben der Vermittlung von Grundlagen des chemischen Experimentierens sowie der Förderung des kausal-analytischen und logischen Denkens (induktiv und deduktiv) durch Einsatz von Experimenten liegt der Schwerpunkt vor allen Dingen in der Planung und Durchführung folgender chemischer Wettbewerbe:</p> <p>1) Jugend forscht (verschiedene Wettbewerbsebenen vom Regionalwettbewerb über den Landeswettbewerb bis hin zum Bundeswettbewerb), 2) Das ist Chemie (Landeswettbewerb) und 3) Internationale Chemieolympiade (weltweit).</p> <p>Schülerzahlen:</p> <p>Schuljahr 2011 /2012: 4 Schüler (ein Teilnehmer am Wettbewerb "Jugend forscht")</p> <p>Schuljahr 2012 / 2013: 10 Schüler (vier Schülergruppen "Jugend forscht")</p> <p>Schuljahr 2013 / 2014: 3 Schüler durchgängig (Teilnahme "Jugend forscht" und "Das ist Chemie") + 3 Schüler begrenzt (Teilnahme "Internationale Chemieolympiade")</p>
8-10	<p>Schüleraustausche mit Frankreich, Nordirland und Tschechien</p> <p>Die Austausche (Besuch und Gegenbesuch) finden jährlich statt. Es nehmen jeweils ca. 30 Schülerinnen und Schüler teil. Die austausche fördern besonders die interkulturelle Kompetenz</p>
9/10	Klassenpaten (s. 2.1.1)
9	<p>Ideenexpo</p> <p>Die Klassen des Jahrgangs fahren jeweils einen Tag zur Ideenexpo und nehmen dort u.a. an einem berufsvorbereitenden Workshop teil.</p>
9	<p>SPIDS (Suchtprävention in der Schule)</p> <p>Die Klassen des Jahrgangs 9 absolvieren ein zweitägiges suchtpräventives Projekt des Förderkreises Drogenhilfe Osnabrück. Den Schwerpunkt bilden stoffgebundene und nicht stoffgebundene Abhängigkeitsformen und –</p>

	<p>gefährdungen. Verfolgt werden der ursachen- sowie der geschlechtsspezifische Ansatz. Das Projekt zielt darauf, die Persönlichkeit zu stärken und die Lebenskompetenzen zu fördern.</p>
9.1	<p>Eltern- und Schülerinformation über gegenüber dem Gymnasium alternativen Schulformen und die Berufsausbildung</p> <p>Es geht unserer Schule um passgenaue Schul- und Berufsentscheidungen, die den Interessen und Fähigkeiten entsprechen. Schulabbrüche sollen vermieden werden, Selbstvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit soll aufgebaut werden, schulmüde Jugendliche sollen aktiviert werden.</p> <p>Die Berufsausbildung im Anschluss an Klasse 9 oder 10 sowie die unterschiedlichen Fachoberschulen ab Klasse 10 werden als sinnvolle Alternativen vorgestellt. Als Kriterien fungieren neben den Interessen des Schülers besonders</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Notendurchschnitt, • die Frage, ob eine sinnvolle Schwerpunktbildung in der Kursstufe möglich ist • sowie die Prognose einer Studierfähigkeit. <p>Für die Entscheidung, einen gegenüber dem Gymnasium alternativen Bildungsweg zu wählen, stehen im Folgenden insbesondere Klassenleiter, die Schulleitung sowie Frau Heinzel von der Agentur für Arbeit zur Verfügung.</p>
ab 9.1	<p>Berufsberatung durch Frau Heinzel (Agentur für Arbeit)</p> <p>Frau Heinzel bietet einmal im Monat Sprechstunden für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9, 10, Q1 und Q2 an</p>
9.2	<p>Messebesuch: Azubis werben Azubis</p> <p>Der Besuch ist für alle Klassen 9 verbindlich und wird von den Klassenleitern vorbereitet. Insbesondere Schüler, die überlegen eine Ausbildung zu beginnen, erhalten im Rahmen dieser Ausbildungsmesse, die zu Fuß von der Schule aus zu erreichen ist, Informationen über Ausbildungsberufe ansässiger Ausbildungsbetriebe. Die Stadt Georgsmarienhütte sowie die „MaßArbeit“ als Organisatoren haben sich – nach Rücksprache mit der Schulleitung – erfolgreich bemüht, auch für Gymnasiasten ansprechende und interessante Berufsfelder vorzustellen.</p>
9.2	<p>Unterrichtseinheit „Bewerben“ im Fach Deutsch</p> <p>Ziel dieser Einheit ist es, den Schülern Methoden und Techniken an die Hand zu geben, ein Bewerbungsschreiben (incl. Lebenslauf) und ein Bewerbungsgespräch inhaltlich und formal adäquat zu gestalten. Vorbereitend holen sich die Schüler Informationen über diverse Berufe ein und erstellen ein eigenes Profil nach dem Motto „Das bin ich, das kann ich, das will ich“ (zu finden auf der Homepage der Bundesagentur für Arbeit) erstellt. Am Ende der Einheit gibt jeder Schüler für seinen Traumberuf bzw. einen fiktiven Beruf eine Bewerbungsmappe ab. In einem fiktiven Bewerbungsgespräch wird das eigene Auftreten reflektiert.</p>
9.2	<p>Information über das Betriebspraktikum (s. 2.3.1)</p>
ab 10	<p>DELFF ("Diplôme d'Etudes en Langue Française")</p> <p>Das Gymnasium Oesede bietet eine DELFF-AG an, die die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gezielt auf die DELFF- Prüfung der Niveaus B1 und B2 des "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen" vorbereitet. Das DELFF-Diplom wird im Auftrag des Institut Français von der Volkshochschule OS-Land abgenommen.</p>

	<p>Neben dem bei Bewerbungen hilfreichen Nachweis der persönlichen Fremdsprachenkompetenz erleichtert das DELF-Diplom B2 zudem den deutschen Absolventen z.B. die Zulassung an vielen französischen Universitäten.</p> <p>Bisher haben 4 von 4 Prüflingen erfolgreich bestanden (3xB2/1xB1). Derzeit sind 3 weitere Prüflinge im laufenden Prüfungsverfahren (1xB2/2xB1).</p>
10	Betriebspraktikum (s. 2.3.1)
10	Berufskundliche Woche (s. 2.3.2)
10	<p>Soziales Seminar</p> <p>Im Jahrgang 10 besteht die Möglichkeit der Teilnahme am Sozialen Seminar der Diözese Osnabrück (Seminar in den Räumen der Schule oder in sozialen Einrichtungen). Die Schüler setzen sich wöchentlich ein Jahr lang mit den Auswirkungen ges. Entwicklungen auf die Menschen auseinander. Ein Schwerpunkt bildet die Frage, wie die Schüler durch persönliches Engagement zum Gemeinwohl in ihrem Lebensumfeld beitragen können.</p>
ab 10	Herbstakademie (s. 2.2.4)
Q1/11	Besuch des Hochschulinformationstages (Universität und Hochschule Osnabrück)
Q1/11	Management Information Game (s. 2.3.3)
Q1/11-Q2/12	Schüler im Ganzttag (s. 2.1.2)
Q1/11-Q2/12	„Balu und Du“ (s. 2.1.3)
Q1/Q2	Seminarfachangebote im naturwissenschaftlichen Bereich in Kooperation mit dem Stahlwerk Georgsmarienhütte (Betriebsbesichtigung, gemeinsames Arbeiten mit Auszubildenden des Stahlwerk an einem Projekt (Elektromobil mit Anhänger)
Q1/11	Informationsbesuch in der Universitätsbibliothek Osnabrück im Rahmen der Seminarfacharbeit aller Seminarfächer
Q1/11	Teilnahme am VME-Bewerbertraining
Q1/11	Teilnahme am Berufsorientierungsangebot des Rotary-Clubs
Q2/12	Information über Studienbewerbung durch Frau Heinzl (Agentur für Arbeit)

2. Darstellung einzelner Berufsorientierungsprojekte der Schule

2.1 Projekte zum Bereich Persönlichkeitskompetenz

Gütesiegel 2014

Projektbeschreibung Nr.: 2.1.1

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Klassenpaten

Betreuung der Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen durch ältere Schüler der Jahrgänge 9/10. Die Klassenpaten helfen bei der Einschulung, geben den neuen Mitgliedern der Schulgemeinschaft Orientierung und tragen nachfolgend dazu bei, dass die Klasse als Gruppe zusammenwächst.

2.) Ziele und Inhalte:

In der vorbereitenden Phase am Ende der neunten Klasse wird die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler in mehreren Unterrichtseinheiten erweitert. Sie sollen Fertigkeiten erlangen, die für ihre sozialen Interaktionen untereinander, mit den jüngeren Schülern und den Erwachsenen notwendig und hilfreich sind.

Im Projektunterricht werden folgende Themen erarbeitet: Stärkung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, Übernahme von Verantwortung für sich und andere, Wahrnehmung der Vorbildfunktion, Stärkung der Konfliktfähigkeit, Entwicklung von Empathie, Übung der Moderatorentätigkeit in der Streitschlichtung, Verbesserung der sprachlichen Kommunikationsfähigkeit.

In der direkten Begegnung in dem darauffolgenden Schuljahr mit den jüngeren Schülern sollen die Klassenpaten dann ihr erlerntes Wissen anwenden und kritisch hinterfragen. In gemeinsamen Sitzungen kooperieren die Paten, sie tauschen sich bei Problemen aus und erarbeiten Lösungen. Es werden mit Ihrer Hilfe die Streitschlichtung und der Klassenrat in den 5. Klassen eingeführt.

Begleitet werden die Paten von einer betreuenden Lehrkraft, Kooperationen finden immer mit den jeweiligen Klassenlehrern statt.

3.) Vernetzung:

Eine Vernetzung findet im schulischen Bereich mit der Schulsozialarbeit, dem pädagogischen Team (Kordinatorin, Beratungslehrer) und den Klassenlehrern statt.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2012 /2013	24 aus allen neunten Klassen	Frau Heimann/Frau Lückertz-Lukosch	-
2013/2014	24 Schüler aus allen neunten Klassen	Frau Lückertz-Lukosch	-
2014/2015	25 – 30 Schüler aus allen neunten Klassen	Frau Lückertz-Lukosch	-

5.) Nachhaltigkeit:

Fest im Schulprogramm verankert unter dem Thema Soziales Lernen: Unterstützung der AG Soziales Lernen in Klasse 5 und Einführung des Klassenrates.

Eine Evaluation findet immer am Ende eines Schuljahres in der Klassenpatengruppe statt, die Klassenlehrer und das pädagogische Team werden ebenfalls eingebunden.

Projektbeschreibung Nr.: 2.1.2**1.) Name / Beschreibung des Projektes: Schüler im Ganzttag**

Im Rahmen des Ganztagsangebotes des Gymnasiums Oesede werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 bei den Hausaufgaben sowie bei spielerischen und bewegungsorientierten Angeboten durch Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe betreut. Diese absolvieren zuvor die „Junior – Coach – Ausbildung“ des Niedersächsischen Fußballverbandes, um im Anschluss selbstständig und eigenverantwortlich die Betreuung kleinerer Schülergruppen zu übernehmen.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Ganztagsbetreuung am Gymnasium Oesede findet an drei Tagen in der Woche, jeweils von 13.15 Uhr – 15.15 Uhr, statt. Während dieser Zeit können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 entscheiden, ob sie bei den Hausaufgaben, beim Entspannen und Spielen oder bei Bewegungsangeboten in der Sporthalle betreut werden möchten. Bei den Bewegungsangeboten stehen nicht standardisierte Sportarten, sondern vielmehr der Spaß am Sport sowie der Gewinn neuer Bewegungserfahrungen im Vordergrund. All diese Aktivitäten werden pro Tag jeweils von drei Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe betreut und begleitet. Für ein Jahr übernehmen diese im Team die Verantwortung für eine Betreuungseinheit.

Hierbei werden die Betreuungszeiten gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Neben der Teamfähigkeit werden viele soziale und persönlichkeitsbildende Kompetenzen gestärkt. So lernen die Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Weitere Eigenschaften wie Eigenständigkeit und Zuverlässigkeit werden ebenfalls gefördert. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler möglichst selbstständig Konflikte und auftretende Probleme zu lösen.

Während ihrer Ausbildung zum „Junior – Coach“ werden die Schülerinnen und Schüler auf diese Aufgaben und Anforderungen vorbereitet. So berücksichtigt der Niedersächsische Fußballverband während des Lehrganges zum Beispiel die Förderung von Gruppenprozessen, die Stärkung wichtiger sozialer Kompetenzen oder die Integration von sozial benachteiligten Personen. Die Ausbildung findet an vier Tagen am Gymnasium Oesede statt.

Zusammenfassend können folgende Ziele besonders herausgestellt werden:

Förderung der Eigenständigkeit

Stärkung der Verantwortung

Stärkung des Selbstbewusstseins

Selbstständige Konflikt- und Problembewältigung

Förderung im Umgang mit sozialen- und kulturellen Unterschieden

Folgende kontinuierliche Abläufe werden berücksichtigt:

- Im ersten Semester der Qualifikationsphase findet die Rekrutierung und Ausbildung der Schülerinnen und Schüler statt.
- Im zweiten und dritten Semester der Qualifikationsphase, jeweils vom 1. Februar bis zum 31. Januar des folgenden Jahres, übernehmen die Schülerinnen und Schüler dann die Betreuung im Rahmen des Ganztagsangebotes.
- Das vierte Semester der Qualifikationsphase bleibt frei, so dass die Schülerinnen und Schüler sich uneingeschränkt auf das Abitur vorbereiten können.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Das Projekt ist fester Bestandteil des Ganztagskonzeptes des Gymnasiums Oesede.
Zudem bietet der Niedersächsische Fußballverband durch die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zum „Junior – Coach“ einen festen Kooperationspartner.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2012	9 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1	C. Schwindt D. Nieweler	
2013	9 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1	C. Schwindt D. Nieweler	
2014	9 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1	C. Schwindt D. Nieweler	

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Ausbildung und die spätere Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Ganztagsbetreuung erweist sich als uneingeschränkt positiv.

So nutzen die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bei den Planungen ihrer privaten- und beruflichen Zukunft und profitieren in jeglicher Hinsicht von ihren Erfahrungen.

Zudem ist durch die oben beschriebenen festen Abläufe die Kontinuität sichergestellt.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<http://www.junior-coach.de>

Projektbeschreibung Nr.: 2.1.3**1.) Name / Beschreibung des Projektes:****Balu und Du, Freiwilliges Engagement für fröhliche Kinder****2.) Ziele und Inhalte:**

Bei Balu und Du handelt es sich um ein Mentorenprojekt. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oesede aus den Jahrgängen 11 und 12 betreuen je eine Schülerin oder einen Schüler aus dem Primarbereich der Comeniuschule. Dieses Projekt findet im Rahmen des Seminarfaches statt. Dadurch ist eine Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums auf das Projekt, ebenso wie eine Betreuung in der 18 – monatigen Projektphase gewährleistet. Im Rahmen der Inklusion stellen wir das Projekt derzeit um auf die Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum und mit Grundschulen in der Region.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (die Balus) betreuen je eine Schülerin oder einen Schüler (die Moglis) aus dem Primarstufenbereich. Alle 14 Tage treffen sie sich zu zweit für drei Zeitstunden. Ziel ist die Förderung der Moglis im außerschulischen Bereich. Es geht hier nicht um schulische Nachhilfe. Es geht um alltägliche Dinge, z.B. gemeinsam im Wald spazieren gehen, den nächsten Spielplatz besuchen, Plätzchen oder Pizza backen, einen Spielemittag miteinander verbringen, als besondere Höhepunkte die Eishalle, den Zoo oder den Weihnachtsmarkt besuchen. Die Moglis stammen aus Familien, die ihnen diese Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Gründen nicht oder nicht im ausreichenden Umfang ermöglichen können. Wichtiger als die konkreten Projekte ist die Zuwendung, die die Moglis erfahren. An einem Nachmittag erleben sie, dass für sie allein ein/e Ansprechpartner/in zur Verfügung steht, der/die ihnen zuhört und für sie ein offenes Ohr hat.

Für die Balus steht ein Lehrer, eine Lehrerin als Ansprechpartner/in zur Verfügung. Alle 14-Tage werden die von den Balus über ihre Treffen angefertigten Protokolle gemeinsam im Unterricht besprochen. Hier findet sich die unbedingt notwendige Möglichkeit sich über Schwierigkeiten, Erfahrungen und Probleme auszutauschen und miteinander nach Lösungen zu suchen. Bei kurzfristigen Schwierigkeiten sind die betreuenden Kollegen per e-mail oder telefonisch kurzfristig erreichbar.

Für die beteiligten Kolleginnen und Kollegen gibt es einen Erfahrungsaustausch und Fortbildungen durch den Verein Balu und Du, e.V. und Frau Professor Dr. Müller-Kohlenberg von der Universität Osnabrück. Dort erfolgt auch die wissenschaftliche Evaluation des Projekts.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Comeniuschule Georgsmarienhütte
 Grundschulen in Georgsmarienhütte und Hagen
 Universität Osnabrück
 Balu und Du, e.V.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Das Projekt wird seit 2005 durchgeführt. Beteiligt sind in jedem Jahrgang ca. 15 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oesede und eine entsprechende Zahl aus der Comeniuschule oder aus den beteiligten Grundschulen. Das Seminarfach Balu und Du ist fester Bestandteil des Seminarfachangebotes der Schule. Es wurde in den letzten drei Jahren von den Kollegen Geffert, Brockschmidt und Zielke betreut, im Schuljahr 2014/15 von Herrn Geffert.

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

s. 4.

Die Evaluation erfolgt durch die Universität Osnabrück und den Verein Balu und Du, e.V.

Die Ergebnisse finden sich unter www.balu-und-du.de

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

www.balu-und-du.de

Gütesiegel 2014

2.2 Projekte zum Bereich Fachkompetenz

Projektbeschreibung Nr.: 2.2.1

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Physik für helle Köpfe

2.) Ziele und Inhalte:

Die Physik-AG gliedert sich innerhalb eines Schulhalbjahres in drei Abschnitte.

Im ersten Abschnitt führt jeder AG-Teilnehmer mehrere Experimente aus verschiedenen physikalischen Themengebieten durch – je nach Interesse des Schülers / der Schülerin (im Folgenden der Kürze wegen Schüler genannt).

Von den durchgeführten Versuchen sucht jeder Schüler im 2. Abschnitt ein Experiment aus, das ihm für den Besuch der Grundschüler geeignet erscheint. Somit bereiten in dieser Phase der Physik-AG die Gymnasialschüler ein „Stationen-Lernen mit Experimenten“ vor, um den Grundschulern die ausgewählten physikalischen Themen näher zu bringen.

Im dritten Abschnitt werden die Grundschulen aus dem Kooperationsverbund OS 3 Land zu uns in den Physikraum des Gymnasiums eingeladen. Dabei kommen ca. zwölf Schüler aus den vierten und in Ausnahmefällen 3. Klassen an jeweils einem Montag in der siebten und achten Stunde in unsere AG „Physik für helle Köpfe“, um mit den Gymnasiasten zu experimentieren.

Diese übernehmen dabei die Rolle des Lehrers und erläutern den Jüngeren „ihr“ Experiment.

Die Grundschüler fertigen dann an jeder Station ein von den AG-Schülern vorbereitetes Versuchsprotokoll an.

So bekommen die Grundschüler und auch die Gymnasialschüler in den verschiedenen Phasen des AG-Halbjahres – einen Einblick in die Methodik des naturwissenschaftlichen Arbeitens.

3.) Vernetzung:

Die Veranstaltung findet im Rahmen der schulformübergreifenden AGs des Kooperationsverbundes OS3 Land statt. Im Kooperationsverbund sind zehn Grundschulen im Einzugsbereich des Gymnasiums zusammengeschlossen. Eine weitere Schule partizipiert als Gast am Angebot des Gymnasiums.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2011/12	10 S. aus KL.7 u. 8, 12 S. aus Kl.4	Frau G. Gebbe	-----
2012/13	6 S. aus KL.7 u. 5 S. aus Kl. 8, 12 S. aus Kl.4	Frau G. Gebbe	-----
2013/14	8 S. aus Kl.7, 12 S. aus Kl.4	Frau G. Gebbe	-----

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Mit der Physik-AG werden die naturwissenschaftlichen Neigungen der Gymnasialschüler gefördert. Zudem üben sie die Methodik des naturwissenschaftlichen Arbeitens über den Unterricht hinaus ein. Im Physikunterricht können sie dann einerseits auf ihren souveränen Umgang mit Experimentiermaterial zurückgreifen und andererseits ihr Wissen und Können aus den Vorbereitungen zu den Besuchen der Grundschulen für ihre Mitschüler im Unterricht einbringen. Durch die Teilnahme an dieser AG kann evtl. das Interesse am Lehrerberuf bei den Gymnasiasten geweckt oder gefestigt werden.

Bei den Grundschulern wird durch das Stationen-Lernen an verschiedenen physikalischen Versuchen das Interesse an Naturwissenschaften gefördert.

Zudem lernen sie das Gymnasium bereits vor Beginn der fünften Klasse kennen, sodass der Übergang auf eine weiterführende Schule erleichtert wird.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<http://www.gymnasium-oesede.de/index.php/Arbeitsgemeinschaften>

[http://www.gymnasium-oesede.de/index.php/Physik für helle Köpfe](http://www.gymnasium-oesede.de/index.php/Physik_für_helle_Köpfe)

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit: KOV OS3 Land

Zu dieser AG gibt es interessante Artikel mit Photos der agierenden AG-Teilnehmer in der regionalen Presse.

Projektbeschreibung Nr.: 2.2.2

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Roboter AG

Die Roboter AG baut auf das LEGO Mindstorms System auf, bei dem ein kleiner Microcomputer (NXT) programmiert und in Roboter eingebaut werden kann. Über den Anschluss von verschiedenartigen Sensoren ist es diesen Robotern möglich mit ihrer Umwelt zu interagieren und autonom Probleme zu lösen. Neben dem (freien) Entwickeln und Bauen dieser Roboter werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die Programmierung des NXT herangeführt und lernen dabei spielerisch die Struktur von Computerprogrammen (Verwendung von Schleifen, Umgang mit Variablen etc.) kennen.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Roboter AG soll das Interesse der Schüler für Informatik, Technik und Naturwissenschaften nachhaltig wecken, um ihnen damit den Zugang zu naturwissenschaftlichen Fächern zu erleichtern. Hierbei wird ein vierstufiges Lernsystem verfolgt, das es den Schülern ermöglicht, aktiv durch eigene Erfahrungen zu lernen. Sie werden befähigt, aktiv, kreativ und gemeinsam mit anderen Schülern Problemlösungen zu finden. Damit werden Lernanreize geschaffen, die die Jugendlichen motivieren, das Gelernte in einem neuen Kontext wieder anzuwenden.

Verknüpfen

Den Ausgangspunkt jedes Lernprozesses stellt eine offene Herausforderung dar, die im Bereich der Fähigkeiten und Kenntnisse der Schüler liegt und sie motiviert, selbst nach Problemlösungen zu suchen. Vorhandenes Wissen wird mit den Interessensgebieten der Schüler verknüpft. Die Lehrkraft regt die Schüler an, Fragen zu stellen und Ideen zu möglichen Lösungswegen zu skizzieren, bevor sie mit der Umsetzung beginnen.

Umsetzen

Die Umsetzung einer Lösung durch das Bauen einer Konstruktion ist ein elementarer Bestandteil jeder Aufgabe. Dieses aktive Lernen bietet zwei Vorteile: Die Schüler erschaffen nicht nur greifbare Objekte, sondern erweitern gleichzeitig ihr Wissen und ihre Fähigkeiten. Die Zusammenarbeit mit anderen im Team setzt das Lernen weiter fort und ermöglicht Ergebnisse, die alleine nicht erreichbar wären.

Begreifen

Während des Umsetzens, Experimentierens und Anpassens reflektieren und diskutieren die Schüler über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse. In dieser Phase setzt so ein Verstehensprozess ein – die Schüler begreifen zugrunde liegende Sachverhalte und Vorgänge und werden ermutigt, diese weiter zu hinterfragen.

Erweitern

An jede Aufgabe schließt sich eine weitere Herausforderung an, die auf den erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten aufbaut. Auf diese Weise wird der Lernprozess fortgeführt und die Eigenmotivation der Schüler aufrechterhalten.

Teilnahme an Wettbewerben und individuelle Förderung

Oftmals bilden Wettbewerbsaufgaben den Ausgangspunkt des oben beschriebenen Lernprozesses.

Die Roboter AG nimmt dabei sowohl an der „World Robot Olympiad (WRO)“, einem internationalen Roboterwettbewerb mit weltweit identischen Aufgaben, als auch am „Robo-Tec“, einem regionalen Wettbewerb lokaler Unternehmen mit technischer Ausrichtung, teil.

Ziel beider Wettbewerbe ist es, den Schülern Inhalte aus dem MINT-Bereich auf spannende Art und Weise näher zu bringen und sie für einen Ingenieur- oder IT-Beruf zu motivieren.

Insbesondere der regionale Wettbewerb „Robo-Tec“ soll den Schülern dabei Möglichkeiten aufzeigen, die neuen, eigenen Berufsperspektiven mit lokalen Angeboten abgleichen zu können (vgl. 3).

Des Weiteren sollen die jetzt aktiven AG-Teilnehmer perspektivisch mit zunehmender Laufzeit des Projekts neben der Lehrkraft immer mehr auch selber als „Coach“ (bei Wettbewerben) in Aktion treten.

Potentielle Kandidaten für diese Schüler-Schüler-Interaktion werden aktuell im Rahmen des „Drehtürmodells“ zusätzlich zur AG individuell in ihren Fähigkeiten gefördert (vgl. 5).

3.) Vernetzung:

Neben der Teilnahme an Wettbewerben (Robo-Tec 2013, 2014 und WRO 2014, vgl. 2), die eine Vernetzung der verschiedenen Teilnehmer(-schulen) nahezu unweigerlich mit sich bringt, ist das Projekt seit seinem Beginn im Schuljahr 2012 / 2013 fester Bestandteil des Anfang 2013 geschlossenen **Kooperationsvertrages mit der Georgsmarienhütte GmbH**.

Bezogen auf die Roboter AG bietet der Mitveranstalter des „Robo-Tec“-Wettbewerbs (vgl. 2) nicht nur die Einbeziehung berufsrelevanter Fähigkeiten in den Wettbewerb (vgl. z.B. Motto 2014: „Technik in der Ausbildung“). Über die Kooperation soll den Schülern darüber hinaus ein Einblick in die Arbeitswelt gegeben werden, wobei praktische Inhalte ihr Interesse an der Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt wecken sollen.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2012 / 2013	15 / Kl. 6 und 7	(Hoffmeier & Tebbe)	Hilfe bei den ersten Wettbewerbsvorbereitungen durch einen Oberstufenschüler: Florian Pieper
2013 / 2014	15 (neu): Kl. 6 / 7 6 (alt) : Kl. 7	(Hoffmeier)	

5.) Nachhaltigkeit:

Bisherige Wettbewerbsteilnahmen verliefen weitestgehend erfolgreich (1. Platz: Robo-Tec 2013 und 3. Platz: WRO 2014). Die gute Arbeit im Team, die neben den inhaltlichen Qualifikationen bei derartigen Wettbewerben stets zusätzlich gefragt ist, war dabei oftmals ein Schlüssel zum Erfolg.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen ist die Teilnahme an derartigen Wettbewerben weiterhin vorgesehen. Entsprechende Problemstellungen sollen dabei auch künftig Ausgangspunkt von Lernprozessen werden (vgl. 2).

Neben der Ausbildung von Schüler-„Coaches“ für die nachwachsenden AG-Teilnehmer ist zudem ein Parallelprojekt eigens für Mädchen nach dem „Roberta“-Vorbild angedacht (vgl. 6).

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen / Anlagen:

- Berichte zur WRO 2014: http://gymnasium-oesede.de/index.php/Roboter_WRO_2014
- World Robot Olympiad (WRO): <https://worldrobotolympiad.de/>
- Robo-Tec: <http://www.pro-ausbildung.info/de/robotec.html>
- Roberta – Mädchen erobern Roboter: <http://roberta-home.de/de>

Gütesiegel 2014

Projektbeschreibung Nr.: 2.2.3**1.) Name / Beschreibung des Projektes:****Methodenkonzept der Jahrgänge 5-10****2.) Ziele und Inhalte:**

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oesede lernen bereits frühzeitig (ab Klasse 5) eine Reihe von **Methoden**, mit deren Hilfe sie sich Kenntnisse, Kompetenzen und Wissen eigenverantwortlich aneignen können. Einige Methoden werden zu **Beginn des 5. Schuljahres** mit der gesamten Klasse im Rahmen von ein bis zwei **Methodentagen** vorgestellt und eingeübt. Im Mittelpunkt steht hier der Umgang mit der Lernzeit, das Organisieren der Hausaufgaben, die sinnvolle Vorbereitung auf Klassenarbeiten sowie Konzentrationsübungen.

Andere Methoden erfordern gewisse Grundkenntnisse und Erfahrungen, sodass nicht alle Methoden schon in der 5. Klasse eingeführt werden. Einige methodische Grundlagen werden im Klassenverband vermittelt. Hierfür wurde ein Fach bestimmt, in dem die entsprechende Methode eingeübt wird. Andere methodische Kompetenzen werden individuell im Fachunterricht vermittelt, können und sollen von den Schülerinnen und Schülern aber auch fachübergreifend angewendet werden.

Wenn die Schülerinnen und Schüler die Methoden vollständig kennengelernt und eigenständig angewendet haben und dies dokumentieren können, wird ihnen auf dem Zeugnis am Ende der **Klassenstufe 9** bescheinigt, dass sie das **Methodencurriculum am Gymnasium Oesede** erfüllt haben.

3.) Vernetzung:

Das Methodenkonzept ist unter Beteiligung der Fachgruppen erarbeitet worden und fester Bestandteil der schuleigenen Fachcurricula sowie des Schulprogramms.

4.) Beteiligung:

Alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oesede absolvieren in den Klassen 5-9 das Methodencurriculum.

An der Ausarbeitung des Methodenkonzeptes war eine schulinterne Arbeitsgruppe beteiligt. Ferner wurden der Schulvorstand, die Gesamtkonferenz und die Fachkonferenzen in die Konzeption eingebunden bzw. werden diese Gremien bei erforderlichen Aktualisierungen auch zukünftig beteiligt.

5.) Nachhaltigkeit:

Das Methodenkonzept des Gymnasiums Oesede hat sich seit seiner Einführung mehrfach bewährt. Insbesondere wird die Mischung aus Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler sowie fachlicher Anleitung durch die Lehrkräfte positiv aufgenommen. Von den bereits frühzeitig erlernten Methoden profitieren die Schülerinnen und Schüler bis zum Erreichen des Abiturs, z.B. bei der Informationsrecherche, Ausarbeitung von Präsentationen, Erstellung von Facharbeiten im Seminarfach etc. Das Methodenkonzept wird in gewissen Abständen evaluiert und ggf. den curricularen Erfordernissen der beteiligten Fächer angepasst.

6.) Verweise:

Schulhomepage
Schülerheft Methodencurriculum

Gütesiegel 2014

Projektbeschreibung Nr.: 2.2.4

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Herbstakademie

2.) Ziele und Inhalte:

Seit dem Schuljahr 2001/2002 besteht die „Herbstakademie Osnabrück“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, besonders begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Dies geschieht, umrahmt von einem Vorbereitungstag und einem Präsentationstag während der Schulzeit, vor allem in den letzten drei Tagen der Herbstferien.

Hier werden den Jugendlichen Kursangebote gemacht, die abseits von schulischen Angeboten, die Vielfalt und Möglichkeiten von Universitäts- und Hochschulstudium abbilden. Zum einen werden im Rahmen der Akademie Aspekte der Teamfähigkeit geschult. Hier ist es vorrangig die Zusammenarbeit mit fremden Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Lehrenden beider Hochschulen, die eine besondere Herausforderung darstellen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht vor allem die Produktorientierung, bei der selbstständige Arbeitsergebnisse generiert werden. Hier ermöglicht es die „Herbstakademie Osnabrück“ ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern zukünftige Berufswünsche zu erkunden und gegebenenfalls diese auch zu revidieren. Sie erhalten durch ihre Arbeit in den verschiedenen Kursen aussagekräftige Einblicke in unterschiedlichste Arbeitsfelder und können darüber hinaus auch ganz praktisch Berufsbilder und Arbeitsplatzbedingungen erleben und erproben.

3.) Vernetzung:

Es besteht eine enge Kooperation, die von zurzeit acht Gymnasien aus Stadt und Landkreis Osnabrück, der Universität und der Hochschule Osnabrück sowie der Stadt Osnabrück und dem Landkreis Osnabrück getragen wird.

Als Kooperationspartner im Rahmen der Kurse sind im Jahr 2014 die Dominikanerkirche und das Diözesanmuseum beteiligt.

Finanzielle Unterstützung erhält das Projekt, das überwiegend durch ehrenamtliche Arbeit getragen wird, zurzeit durch die Sparkasse Osnabrück und durch die Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

- Schulen-Hochschule und Universität
- Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2010	12	Frau Dr. Buse (Kurs) Frau Heering (Kurs/Koordination)	
2011	12	Frau Dr. Ludewig (Kurs) / Frau Heering (Kurs/Koordination)	
2012	16	Frau Heering (Kurs/Koordination)	Kooperation mit Ratsgymnasium Osnabrück
2013	8	Herr Lindenmeyer (Kurs)/ Frau Heering (Kurs/Koordination)	
2014	16	Frau Budde (Kurs)/Frau Heering (Kurs/ Koordination)	Kooperation mit Gymnasium Bersenbrück

5.) Nachhaltigkeit:

Die Herbstakademie Osnabrück besteht seit 13 Jahren, mit einer konstant hohen Beteiligung und soll auch weiter fortgeführt werden. Projektergebnisse sind schriftlich oder als Video dokumentiert. Für das Schuljahr 2014/2015 ist eine wissenschaftlich fundierte Evaluation geplant.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- <http://www.zsb-os.de/herbstakademie.html>
- <https://www.landkreis-osnabrueck.de/der-landkreis/pressestelle/pressemeldungen/herbstakademie-ist-fester-bestandteil-der>
- <http://www.os1.tv/Video/46408282001/?bctid=2753044202001>
- <https://www.youtube.com/watch?v=rvtNbTifdhQ>
- Homepages der beteiligten Schulen
- Dokumentationen der Herbstakademie in Papierform

Gütesiegel 2014

2.3 Projekte zum Bereich Berufsorientierungskompetenz

Projektbeschreibung Nr.: 2.3.1

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Betriebspraktikum

2.) Ziele und Inhalte:

Das Betriebspraktikum findet statt in Jahrgang 10 und wird vorbereitet in den Klassen 9 und 10. Im Deutschunterricht der Klasse 9 gibt es eine Unterrichtseinheit zum Thema „Bewerbung“, in der es unter anderem um das Erstellen von Bewerbungsunterlagen geht. Im Politik-Wirtschaft-Unterricht der Klasse 9 erarbeiten die Schüler/innen u.a. anhand des Lehrwerks Grundkenntnisse zum Thema „Unternehmen“, wobei diese Einheit ab dem Schuljahr 2014/15 zudem mit einer Betriebserkundung verknüpft wird.

Im zweiten Halbjahr der Klasse 9 erhalten die Schüler/innen die relevanten Informationen zum Betriebspraktikum (Bewerbung, Anschreiben der Schule an den Betrieb, Elterninformation, Informationen zu „besonderen“ Anbietern wie Polizei und Sparkassen, Bewerbungs- und Rückmeldefristen in der Schule).

Das Praktikum findet statt i.d.R. nach den Osterferien. Jede/r Praktikant/in wird während des Praktikums, meist in der zweiten Woche, von der Politik-Wirtschaft-Lehrkraft oder vom/von der Klassenlehrer/in besucht um sowohl vom Schüler wie auch vom Betrieb eine erste Rückmeldung zu erhalten.

Nach dem Praktikum verfassen die Schüler/innen einen ca. 10-seitigen Bericht, der von der Lehrkraft bewertet wird. Die Abfassung des Berichts orientiert sich an festgelegten Kriterien (s. Anlage) – formal als auch inhaltlich – die den Schülern vor Praktikumsbeginn an die Hand gegeben und erläutert worden sind. Diese Kriterien dienen teilweise auch schon der Erstellung eines Vorberichts, in dem die Erwartungen an das Praktikum und die Gründe für die Betriebswahl dargestellt werden.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Das Praktikum wird sowohl im Deutsch- wie auch im Politik-Wirtschaft-Unterricht vorbereitet (s.o.). Die Erfahrungen im Betriebspraktikum sind zudem eine wichtige Voraussetzung für die Berufskundliche Studienwoche in Lingen (siehe 2.3.2), inhaltlich wie auch hinsichtlich der Motivation zur weiteren Auseinandersetzung mit der Studien- und Berufswahl.

Das Betriebspraktikum ist im Schulprogramm sowie im Konzept der Berufsvorbereitung verankert.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Im Rahmen des Konzepts „Schule in der Region“ unter anderem mit dem Stahlwerk Georgsmarienhütte, Mitglied im Netzwerk Schule-Wirtschaft, regelmäßige Einzelberatung im Haus für Schüler/innen durch Frau Heinzl von der Agentur für Arbeit

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2011/12	Alle Schüler der Klassen 10	Politiklehrer der Klassen 10	Klassenlehrer der Klassen 10
2012/13	Alle Schüler der Klassen 10	Politiklehrer der Klassen 10	Klassenlehrer der Klassen 10
2013/14	Alle Schüler der Klassen 10	Politiklehrer der Klassen 10	Klassenlehrer der Klassen 10

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Von Seiten der Schule wird das Praktikum in mehrfacher Hinsicht ausgewertet: Zunächst durch die persönlichen Gespräche während des Praktikums, dann anhand der Durchsicht der Praktikumsberichte sowie auch in abschließenden Gesprächen im Rahmen des Unterrichts. So erhalten die Lehrkräfte einen differenzierten Einblick in den Verlauf und die Qualität des Praktikums, ebenso wie in die Eignung einzelner Betriebe als sinnvolle Praktikumsplätze. Ein zentraler Austausch über die Ergebnisse findet im Rahmen der halbjährlichen Fachkonferenzen statt.

Ab dem Schuljahr 2014/15 soll zudem die Unterrichtseinheit „Unternehmen“ in Klasse 9 durch eine Betriebserkundung ergänzt werden.

Aus Sicht der Schüler ergibt sich die Nachhaltigkeit der Maßnahme durch die kriteriengestützte Reflexion ihrer Erfahrungen bei der Erstellung des Praktikumsberichts und die Auswertung im Unterricht und vor allem durch die Möglichkeit im Rahmen der Berufsbildenden Woche (siehe 2.3.2) auf Grundlage des Erlebten sich vertieft mit den Möglichkeiten und Optionen in der Berufsorientierung auseinander zu setzen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- www.gymnasium-oesede.de/index.php/Schule_in_der_Region
- www.gymnasium-oesede.de/index.php/Berufsvorbereitung

Projektbeschreibung Nr.: 2.3.2**1.) Name / Beschreibung des Projektes:****Berufskundliche Tage****2.) Ziele und Inhalte:**

Die Berufswahlwoche dient der ausführlichen Auseinandersetzung mit berufs- und studienkundlichen Informationen. Es wird der Grundstock gelegt, dass sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit ihrer eigenen Person in Bezug zur späteren Berufs- und Studienplatzwahl auseinandersetzen.

Ebenfalls dient diese Woche u.a. mit dazu, Institutionen kennenzulernen, die die Schüler/innen während ihres weiteren Entscheidungsprozesses begleiten werden.

Ein Tag ist somit komplett der Zusammenarbeit mit der Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit Osnabrück gewidmet.

Während dieses Tages werden den Schülern/innen die Möglichkeiten aufgezeigt, die für sie grundsätzlich nach der Q1 sowie der Q2 bestehen (betriebliche und schulische Ausbildung, Duales Studium, Studium, Überbrückungsmöglichkeiten).

Darüber hinaus geht es um das Kennenlernen der Medien im Internet, die die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Berufs- und Studienwahl unterstützen (Tests im Internet, Nutzung der Seiten der Agentur für Arbeit, Materialien der Agentur – Hefte abi, Studien- & Berufswahl- Suchmöglichkeiten nach passenden Studiengängen).

Wichtige Bewerbungstermine werden kommuniziert, auch der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt werden erläutert. Die Schüler/innen lernen, Chancen und Risiken des Arbeitsmarktes für sich einzuschätzen.

Besonders wird Wert gelegt, dass über das Kennenlernen der Berufsberaterin mit ihren Angeboten in der Schule und der Agentur, der Nutzen der persönlichen Kontaktaufnahme erkannt wird.

Durch Berufsberater und Vertreter von Hochschulen, Betrieben und Institutionen werden konkrete Berufs- und Studienfelder kommuniziert (z.B. Ausbildungsberufe und Studiengänge in den Bereichen Medien, Kommunikation und Fremdsprachen; Gesundheit, Medizin und Soziales; Lehramt; MINT; Gesellschaft und Kultur), die Schüler/innen lernen, wie sie ihre Interessen und Fähigkeiten in Hinblick auf die Anforderungen der einzelnen Berufsfelder transferieren können.

Ein Campusbesuch der HS Osnabrück in Lingen dient der Reflexion über Studiengangsanforderungen, Abbildung von Studienverläufen und der Veranschaulichung, inwieweit Inhalte von z.B. technischen Studiengängen im Alltag präsent sind.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Schüler/innen ein Rüstzeug an die Hand bekommen, um sich als Person mit ihren Eigenheiten, Interessen und Fähigkeiten wahrzunehmen, die Arbeitswelt nach Ausbildung und/oder Studium zu reflektieren und ihre Entscheidungsfähigkeit somit unterstützt wird.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Die Berufskundlichen Tage werden seit über zehn Jahren im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen durchgeführt. Die Kooperation zwischen der Schule und dem in Lingen verantwortlichen Referenten ist durch die personelle Kontinuität sehr eng, konstruktiv und reibungslos. Die Referenten bzw. in Lingen anwesenden Institutionen kommen i.d.R. seit Jahren. Die Schule ist in diesem Sinn gut mit den Hochschulen, Betrieben und Institutionen der näheren und weiteren Region vernetzt.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2013/14	Alle Schüler der Klassen 10	Klassenlehrer der Klassen 10	Vertreter der Agentur für Arbeit, von Betrieben, Einrichtungen, Hochschulen
2012/13	Alle Schüler der Klassen 10	Klassenlehrer der Klassen 10	Vertreter der Agentur für Arbeit, von Betrieben, Einrichtungen, Hochschulen
2011/12	Alle Schüler der Klassen 10	Klassenlehrer der Klassen 10	Vertreter der Agentur für Arbeit, von Betrieben, Einrichtungen, Hochschulen

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Durch die Einblicke in die Arbeitswelt bieten die berufskundlichen Tage den Teilnehmern umfassende berufliche Orientierung. Durch das vorausgehenden Betriebspraktikum sowie dessen Vor- und Nachbereitung ist bei den Schülerinnen und Schülern eine inhaltliche Grundlage vorhanden, um die Informationen und Erfahrungen der berufskundlichen Tage aufnehmen und einordnen zu können, sodass diese nachhaltig wirken können. Die gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu bei, dass die Schüler befähigt werden, die Angebote der Schule zur Berufsorientierung in der Kursstufe sinnvoll zu nutzen. Weiterhin werden Studien- und Berufswahl effektiv gefördert (s. Auswertung im Anhang).

Das Programm wird nach jedem Durchgang nach Gesprächen mit den begleitenden Klassenlehrern, mit Frau Heinzl sowie dem Referenten des LWH kritisch auf den Prüfstand gestellt.

Einzelne Absolventen der Schule treten mittlerweile als Referenten in Lingen auf.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

<http://www.gymnasium-oesede.de/index.php/Berufsvorbereitung>

Projektbeschreibung Nr.: 2.3.3**1.) Name / Beschreibung des Projektes: Management information Game (Dauer: eine Woche)**

In diesem Spiel wird drei Gruppen, die miteinander konkurrierende Unternehmen darstellen, die Aufgabe gestellt, eine jeweils unternehmensspezifische Zielsetzung zu formulieren und diese in entsprechende Planungen und Entscheidungen (z.B. Art & Umfang der Produktion, Investitionen & deren Finanzierung, Reagieren auf veränderte Nachfragesituationen,...) umzusetzen. Die Entscheidungen werden im Anschluss an jede Spielrunde durch einen Spielleiter mittels eines Simulationsmodells ausgewertet.

Das eigentliche Planspiel wird durch zusätzliche, zwischen den Spielrunden liegende Informationsblöcke ergänzt, die von Führungskräften der Wirtschaft gestaltet werden.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel des MIG Spiels ist es, die TeilnehmerInnen durch einen Wettbewerb konkurrierender Unternehmen mit Wirtschaftsbeziehungen im nationalen und internationalen Umfeld vertraut zu machen.

Hierbei geht es um die konkrete Erfahrung, welche Auswirkungen von einzelnen Unternehmensentscheidungen zu erwarten sind und wie die Marktpartner (Wettbewerber, Verbraucher) auf jene reagieren. Ferner müssen die TeilnehmerInnen ihr Einzelunternehmen unterschiedlichen gesamtwirtschaftlichen Situationen anpassen.

Das nötige Rüstzeug für die Führung eines Unternehmens erhalten die SchülerInnen durch qualifizierte Vorträge aus dem Bereich Wirtschaft und Unternehmensführung, die jeweils an den Vormittagen gehalten werden. Nachmittags erfolgt dann die konkrete Umsetzung im Rahmen des Simulationsspieles.

Höhepunkte sind dabei der Präsentationsabend und die Aktionärshauptversammlung am vorletzten Abend bzw. am letzten Tag der MIG Woche. Hier müssen die TeilnehmerInnen in ihrer Funktion als konkurrierende Unternehmensvorstände ihr Unternehmen und das von ihnen entworfene Produkt einem kaufinteressierten Publikum, das sich aus Vertretern der Sponsoren, Referenten, LehrerInnen und des Arbeitgeberverband zusammensetzt, präsentieren. Bei der abschließenden Aktionärshauptversammlung, deren Mitglieder von den VorjahresteilnehmerInnen gestellt werden, gilt es, die Bilanzentwicklungen des Unternehmens seit Spielbeginn überzeugend darzustellen und zu erläutern, um letztendlich entlastet zu werden.

Über die Woche verteilt verfolgt das Planspiel folgende Ziele:

- Vermittlung von Einblicken in Wirtschaftsbeziehungen im nationalen und internationalen Rahmen
- Vermittlung volks- und betriebswirtschaftlichen Grundwissens
- Vermittlung ökonomischer Schlüsselqualifikationen
- Trainieren arbeitsteiligen Handelns / Teamarbeit

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Das MIG Spiel erfolgt, nachdem die Schülerinnen und Schüler im 10. Jahrgang ihr Betriebspraktikum absolviert haben und hier bereits Erfahrungen im betriebswirtschaftlichen oder gestalterischen Bereich gesammelt haben. Diese Erfahrungen können am Ende des 10. Jahrganges im Rahmen der berufskundlichen Woche in Lingen ausgeschärft werden. Hier werden für den gesamten Jahrgang jedes Jahr von neuem bestimmte Berufs- und Studienfelder, die in der Regel das Abitur voraussetzen, in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit konkret vorgestellt. Die Vorstellung volks- und betriebswirtschaftlicher Berufe durch PersonalleiterInnen oder UnternehmensleiterInnen bilden hierbei einen inhaltlichen Schwerpunkt.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit: Sponsoren aus Firmen, Banken und Unternehmen des Südkreises, Stahlwerk Georgsmarienhütte AG, Stadt Georgsmarienhütte, Industrieller Arbeitgeberverband Osnabrück-Emsland e.V.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2013/14	20 (Q1)	Herr Rappmund & Herr Rohm	weitere KollegInnen & Wirtschaftsvertreter am Präsentationsabend
2012/13	23 (Q1)	Herr Rappmund & Herr Rohm	weitere KollegInnen & Wirtschaftsvertreter am Präsentationsabend
2011/12	20 (Q1)	Herr Rappmund & Herr Rohm	weitere KollegInnen & Wirtschaftsvertreter am Präsentationsabend

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Durch die Einblicke in die Arbeitswelt des gastgebenden Unternehmens und durch die Kontakte mit den beteiligten UnternehmensvertreterInnen ermöglicht das MIG berufliche Orientierung. V.a. im Anschluss an den Präsentationsabend stehen die WirtschaftsvertreterInnen für Fragen zu Berufschancen oder allgemeinen Wirtschaftsthemen zur Verfügung.

Ferner haben die MIG TeilnehmerInnen die Möglichkeit, im Folgejahr auf der Aktionärshauptversammlung (s.o.) des neuen Jahrganges aufzutreten und ihr im vergangenen Jahr erworbenes Wissen als Aktionär einzubringen. Im Anschluss erfolgt jeweils eine Evaluation der MIG Woche. Mittlerweile kommen bereits ehemalige MIG TeilnehmerInnen, die jetzt im Berufsleben stehen, an die Schule, um das aktuelle MIG zu begleiten oder sogar als Referent zur Verfügung zu stehen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

MIG Teilnehmerunterlagen des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH

3. Anhang

3.1. Gutachten Praktikumsbericht

Name: _____ GMHütte, den _____

<i>Aspekt</i>	<i>gelingen</i>	<i>in Ordnung</i>	<i>schwach/fehlt</i>	<i>Bemerkung</i>
<i>Inhalt / Einleitung:</i> -Wahl des Betriebs (Begründung) -Erwartungen persönlich / mögliche Grenzen -Erwartungen an den Betrieb (Klima / Umgang) / an einen Arbeitstag (Arbeiten) -Stärken/Schwächen/Ziel				
<i>Vorstellung des Betriebs:</i> -Struktur (Makro / Filiale etc. - Zuständigkeit des Betriebs) -Aufbau (intern, Personal - dein Bereich) -Aus-/Weiterbildungsmöglichkeiten				
<i>Tagesablauf:</i> -Strukturierung -nachvollziehbar, was du generell und im Einzelnen gemacht hast?!				
<i>Reflexion:</i> -keine Nacherzählung -Rückgriff zu Erwartungsteil -Strukturierte Reflexion (Schwerpunkt) -Ausblick/persönlicher Nutzen -Weiterempfehlung				
<i>Anhang:</i> -sinnvolle Unterstützung des Hauptteils -Einbindung im Bericht				
Teilnote Inhalt: Gewichtung ca. 80%				
<i>Formalia:</i> -Sauberkeit / Ordnung der Mappe -Deckblatt (vollständig) -Inhaltsverzeichnis (sinnvoll formatiert) -Textumfang (5-6 Seiten) -Schriftgröße (12) und Zn-Abstand (1,5) -Ränder eingehalten -Blocksatz -Überschriften / Schriftart / Gestaltung / Aufteilung				
<i>Sprache:</i> -Satzbau/Ausdruck objektiv (kein Tagebuch); nicht schildernd -Sprachliche Richtigkeit -Zeichenfehler				
Teilnote Formalia & Sprache: Gewichtung				
<i>Sonstiges</i>				

Der Praktikumsbericht wird mit der Note _____ bewertet.

3.2 Programm der berufskundlichen Tage im Schuljahr 2013/14

Moderne Arbeitswelten – Gymnasium Oesede

Dienstag, 3. Juni 2014

vormittags	Was ist für mich Arbeit? Welche Vorstellungen verbinde ich damit	Klassenverband
	Mittagessen, Zimmerverteilung	
nachmittags	Eigene Stärken und Fähigkeiten als Kriterien der Berufswahl Vorstellungsgespräch	Klassenverband
	Anforderungen der Wirtschaft an Abiturienten	Herr Kröger (Stahlwerk) und Azubis Plenum
	Abendessen	

Mittwoch, 4. Juni 2014

	Frühstück Treffen in der Aula	
Vormittags	Angebote der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit: „Möglichkeiten nach dem Abitur?“	Klassenverband
	Angebote der Berufsberatung (Durchgang 1) <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft und Recht (Frau Singh) - Medien, Kommunikation, Gestaltung (Herr Buring) - Gesundheit, Medizin, Soziales (Frau Heinzel) - MINT-Bereich (Herr Frerichs) - Geisteswissenschaften (Herr Reuschel) 	Neigungsgruppen
	Mittagessen	
Nachmittags	Angebote der Berufsberatung s.o. (Durchgang 2)	Neigungsgruppen
	Campusbesuch der HS Osnabrück, Außenstelle Lingen <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation Duales Studium - Campusrundgang 	Drei Gruppen
	Abendessen	
Abends	Orientierungshilfen „Auswahltests“	Klassenverband

Donnerstag, 5. Juni 2014

	Frühstück Treffen in der Aula	
Vormittags	<ul style="list-style-type: none"> - Studieren – wie geht das? (Fr. Ahlrichs, Uni Münster) - Jura (Hr. RA und Notar Stoffregen) - Ingenieurwissenschaften, Energiesysteme (Hr. Prof. Reckzügel, HS Osnabrück) - Studium in den Niederlanden (Fr. Lengert, Hogeschool Leuwarden) 	Workshops Neigungsgruppen (jeder Workshop wird zweimal angeboten)

	- Berufe und Ausbildung bei der Bundeswehr (Fr. Leutnant Fangmann)	
	Mittagessen	
Nachmittags	<ul style="list-style-type: none"> - Freiwillige Dienste (Fr. Röttger, Bistum OS) - Au Pair (Fr. Sobiech, AIFS) - Kommunikationsmanagement/PR (Fr. Luislampe, HS Osnabrück) - Medizin - Landmaschinen (Hr. von der Wellen, Amazonenwerke) - Berufe der Kirche (Hr. Pastor Meyer, Bistum OS) 	Workshops Neigungsgruppen (jeder Workshop wird zweimal angeboten)
	Abendessen	

Freitag, 6. Juni

	Frühstück	
Vormittags	Studium mit Niklas&co. : Studierende informieren	Plenum
	Seminarkritik/Seminarauswertung	Plenum
	Abreise	

3.3 Auswertung der berufskundlichen Tage Sj. 2012/13

Tage zur Studien- und Berufsorientierung des
Gymnasiums Oesede im Ludwig-Windthorst-Haus
vom 19.-22.06.2013
vom 03.-06.07.2013
Teilnehmende Schüler: 193 Schüler

Auswertungsbogen

1. Das Programm des Seminars sprach mich an.

++	+	0	-	--
17	89	72	15	

2. Das Seminar empfand ich als anstrengend.

++	+	0	-	--
27	46	74	37	9

3. Die Referent/-innen waren kompetent.

++	+	0	-	--
55	72	54	12	

4. Die Referent/-innen konnten gut auf die Schüler/-innen eingehen.

++	+	0	-	--
78	67	45	3	

5. Die Unterbringung im LWH empfand ich als gut.

++	+	0	-	--
27	69	52	30	5

6. Das Seminar hat mir für meine spätere Berufswahl geholfen.

++	+	0	-	--
22	92	53	21	5

7. Ich empfand es als sehr wichtig, diese vier Tage außerhalb der Schule mit meinen Mitschülerinnen verbracht zu haben.

++	+	0	-	--
63	74	45	7	4

3.4 Auswertung der berufskundlichen Tage Sj. 2013/14

Tage zur Studien- und Berufsorientierung des
Gymnasiums Oesede im Ludwig-Windthorst-Haus
vom 03.-06.06.2014
vom 17.-20.06.2014
Teilnehmende Schüler: 158 Schüler

Auswertungsbogen

1. Das Programm des Seminars sprach mich an.

++	+	0	-	--
63	54	35	6	-

2. Das Seminar empfand ich als anstrengend.

++	+	0	-	--
27	51	54	25	-

3. Die Referent/-innen waren kompetent.

++	+	0	-	--
31	99	27	1	

4. Die Referent/-innen konnten gut auf die Schüler/-innen eingehen.

++	+	0	-	--
18	91	42	7	

5. Die Unterbringung im LWH empfand ich als gut.

++	+	0	-	--
23	77	47	8	1

6. Das Seminar hat mir für meine spätere Berufswahl geholfen.

++	+	0	-	--
22	54	58	20	4

7. Ich empfand es als sehr wichtig, diese vier Tage außerhalb der Schule mit meinen Mitschülerinnen verbracht zu haben.

++	+	0	-	--
81	62	10	5	

3.5 Projektliste der Kooperation mit dem Stahlwerk Georgsmarienhütte

N r.	Projekt	Termin	Klasse	Ziel	Projektleiter Schule	Projektleiter Betrieb	Projekt-Dozent	Status
1	Roboter-AG	nach Absprache	Jahrgangsstufe 6 und 7	Erfahrungsaustausch zur Legoroboterprogrammierung, Teilnahme am RoboTec Wettbewerb (2-3 Wochen vor den Sommerferien)	Markus Hoffmeier	Manuel Mockewitz	Markus Hoffmeier	AG am Gym. Wöchentlich
2	Schülergruppe	April-Mai (Zukunftstag)	Teilnehmer aus den Klassen 7/8	Einführung in den Umgang mit Werkzeugen, praktische Fertigkeiten erlernen	Dr. Matthias Westermann	Peter Leimbrink	Peter Hoffmann	Start 2013
3	Betriebspraktikum	März-Mai (2 Wochen)	Jahrgangsstufe 10	Einblick in Abläufe der Arbeitswelt, Berufsvorbereitung	Thomas Rohm	Elisabeth Husemann	Praktikums-Betreuer	Start 2013
4	Berufskontakttag (LWH Lingen)	Juni	Jahrgangsstufe 10	Berufsvorbereitung	Thomas Rohm	Christian Bloom	Julian Kröger, BA Student	Start 2012
5	Werksbesichtigung	Nach Absprache (1. Schulhalbjahr)	Jahrgangsstufe 11	Interesse für MINT-Fächer wecken, den dualen Studiengang am Hüttenwerk kennenlernen	Dr. Matthias Westermann	Ralf Kübeck		Start 2012
6	Förderpreis für besondere Leistungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich	Abitur-entlassung	Jahrgangsstufe 12	Förderung der MINT-Fächer am Gymnasium Oesede	Thomas Rohm/ Dr. Matth. Westermann	Prof. Felix Osterheider/ Hr. Bloom		Start 21.06.2013
7	Kurzpraktikum	Herbst- bzw. Osterferien	Jahrgangsstufe 11/12	Erwerb von Berufskennntnissen, Kontakte knüpfen	Thomas Rohm/ Dr. Matth. Westermann	Elisaabeth Husemann		Start 2013